



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.

19. JAHRGANG

NUMMER 11, NOVEMBER 1967



Im Park
Manhagen

Foto: F. Tegtmeier

Der Gemischte Chor Großhansdorf

Jeden Montag um 20.00 Uhr kommen die sangesfreudigen Mitglieder unserer Gemeinde — und nicht nur von Großhansdorf — in der Volksschule Großhansdorf zusammen, um hochqualifiziertes Liedgut zu pflegen.

Sänger kamen, Sänger gingen aber auch wieder. Trotzdem hat sich im Laufe der Jahre ein fester Mitgliederstamm gebildet. Schon bald kann der „Gemischte Chor Großhansdorf“ auf sein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Dem Chor ist es gelungen, ohne viel Aufhebens eine „interne“ Chorgemeinschaft vieler „Gemischter Chöre“ des Kreises Stormarn zu bilden, die sich schon auf einigen Sängerfesten verdient gemacht hat. Erfreulich darf hierbei erwähnt werden, daß es „unser“ Gemischter Chor war, der die Initiative dazu in die Hand nahm. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: In Bargtheide traten die Mitglieder zur Verstärkung des Bargtheider Chores auf, Einladungen erfolgten aus den umliegenden Gemeinden.

Warum bleiben viele dem Gemischten Chor so treu (einige sind seit dem Bestehen dabei)?

Es wird ein vielseitiges Programm geboten: Volkslieder (sprich: Folklore), alte Weisen (sprich: Madrigale), Moderne Songs der Sing-out-Linie (sprich: Spirituals).

Um im „Gemischten Chor Großhansdorf“ Mitglied zu werden, braucht man keine ausgebildete Stimme zu haben. Wichtig ist: Freude am Singen, Freude an der Chortätigkeit.

Der Chor-Abend gehört bei den meisten Chormitgliedern schon einfach ins Wochenprogramm.

Nicht nur das Liedgut wird gepflegt: Das gesellige Beisammensein kommt auch nicht zu kurz, es gehört mehr oder weniger dazu. Ein kleiner „Klön-schnak“ im Sportlerheim dient oft der Atmosphäre; man geht eben nicht so „sang- und klanglos“ auseinander.

Veranstaltungen für ältere Mitbürger

Die Reihe der diesjährigen Veranstaltungen im Waldreitersaal begann am 28. 10. 1967 mit einer vom DRK ausgerichteten Dichterlesung von Rudolf Kinau. Vor einer erfreulich großen Zuhörerschaft brachte der bekannte Dichter Besinnliches und Heiteres aus seinen plattdeutschen Werken. Die lebendige und launige Art seines Vortrages wurde durch viel Applaus belohnt. Es wurde vielfach der Wunsch geäußert, Rudolf Kinau bald wieder im Waldreitersaal begrüßen zu können.

Am 11. November hatte die evangelische Kirche zu einem Nachmittag mit kammermusikalischen Darbietungen eingeladen. Mit Liedern von Mozart, Schubert, Brahms, Wolf und Mussorgskij vermittelte die Gattin unseres Organisten, Frau Zeisig, Sopran, den Zuhörern einen Überblick über ihr Repertoire und ihr gutes Können. Begleitet wurde sie am Flügel von ihrem Mann. Besonderen Anklang fand die Darbietung des komischen Terzetts „Eine fidele Gerichtssitzung“ durch drei Herren unseres Männergesangsvereins „Hammonia“. Leider war der Besuch bei dieser Veranstaltung recht schwach. Es sei darauf hingewiesen, daß der nächste Nachmittag für unsere älteren Bürger am Sonnabend, 2. 12. 1967, 15.00 Uhr, im Waldreitersaal stattfindet. Die katholische Kirche gestaltet eine adventliche Feierstunde. Der Eintritt ist wie immer frei.

H. Schlömp

Vier Monate Spar- und Darlehnskasse Siek - Großhansdorf

Schon vier Monate arbeitet die Zweigstelle der Spar- und Darlehnskasse Siek in Schmalenbeck. Die Eröffnung am 30. 6. 1967 wurde wohl von den meisten Bürgern des Ortes begrüßt. Das Vertrauen und Wohlwollen der Bevölkerung drückt sich in der erstaunlich großen Zahl der Kontoeröffnungen aus. Die Bereitschaft, der Bank Spargelder anzuvertrauen wächst von Monat zu Monat und bietet eine solide Grundlage für weitere Bankgeschäfte. Auch ein gesundes Kreditgeschäft ist bereits angelaufen und nimmt — wie auch die Einlagen und Kontoeröffnungen — ständig zu.

Die bequeme Lage des Instituts gestattet es vor allem auch alten Menschen und den ständig unter Zeitmangel leidenden Geschäftsleuten, ohne Zeitverlust und große Mühe ihre Bankgeschäfte an Ort und Stelle abzuwickeln. Durch eine moderne und sichere Nacht-tresoranlage wird außerdem jedem die Möglichkeit geboten, sein Geld auch nach Feierabend einzuzahlen und somit sicherzustellen.

Es ist das Bestreben dieser Genossenschaftskasse, jedem zu dienen und behilflich zu sein. Sei es der Lohnempfänger oder der Selbständige, der Rentner oder das kleine Kind, das sein gespartes Geld vertrauensvoll zur Bank trägt. Auf dieser Basis bietet die Spar- und Darlehnskasse in Schmalenbeck wirklich für jeden etwas und ist somit im wahrsten Sinne des Wortes eine Bank für Jedermann.

Im Hinblick auf die besonderen örtlichen Verhältnisse müßte man diese Kasse als das bezeichnen, was sie ist und auch sein will:

Eine aufstrebende Bank in einem aufstrebenden Ort im Dienste der ganzen Bevölkerung. Eine Lücke wurde geschlossen.

**Eilt!
sehr wichtig!**

Verbilligte Darlehen

Für Instandsetzung, Modernisierung und Erweiterung von Wohngebäuden, die vor dem 1. Juli 1956 errichtet worden sind.

Zinszuschuß 3 od. 3,5 %

Wir beraten Sie gern

Jede Wohnung wird mit 5 000,- DM gefördert, bei Eigenheimen gelten 10 000,- DM. Also eine gute Möglichkeit für Althausbesitzer, Umbauten vorzunehmen, sanitäre Anlagen zu verbessern bzw. moderne Heizungsanlagen zu installieren.



Bank für
Jedermann

SPAR- UND DARLEHNSKASSE

Siek - Großhansdorf

Zweigstelle Schmalenbeck · Ahrensfelder Weg 6 · Telefon: 62168 oder 04107/168

„Willkürherrschaft“ in Großhansdorf aus der Sicht der Polizei

Ich bin der Schriftleitung sehr dankbar, daß sie mir Gelegenheit gibt, mich zu dem Artikel „Machtlos ausgeliefert?“ aus Nr. 8/67 dieses Blattes und zu den darauf eingesandten Leserzuschriften äußern zu können.

Ich will dabei nicht zu den geschilderten oder angedeuteten konkreten Sachverhalten Stellung nehmen, die möglicherweise ohne Zorn, doch aber wohl mit Eifer geschildert worden sind, denn zumindest die — vielleicht im Interesse eines gefälligen Stils — benutzten Formulierungen in der Einleitung des Artikels vom August 1967 lassen gewisse Zweifel an der strengen Sachlichkeit aufkommen.

Es geht m. E. um zwei Fragenkomplexe:

1. Wie hat sich der Polizeibeamte bei Verkehrsübertretungen zu verhalten und
2. Sind die Bürger in unserem Staat den Behörden — speziell der Polizei — machtlos ausgeliefert?

Unter Verkehrsübertretung versteht man ein nach der Straßenverkehrsordnung verbotenes Verhalten bzw. die Verwendung eines nach der Straßenverkehrszulassungsordnung unvorschriftsmäßigen Fahrzeuges im öffentlichen Straßenverkehr. In beiden Fällen handelt es sich um „strafbare Handlungen“, die die Polizei nach den Vorschriften der Strafprozeßordnung zum Einschreiten verpflichten. Dabei ist es gleichgültig, ob der Betroffene im Einzelfall vorsätzlich oder fahrlässig gehandelt hat bzw. ob es zu einer konkreten Schädigung, Gefährdung, Behinderung oder Belästigung gekommen ist. Grundsätzlich ist also eine Anzeige zu fertigen, die dann an das zuständige Amtsgericht weitergeleitet wird. Nach § 22 des Straßenverkehrsgesetzes besteht allerdings bei leichteren Verkehrsübertretungen die Möglichkeit, anstelle der Anzeige eine gebührenpflichtige Verwarnung in Höhe von 1,— DM bis 5,— DM zu erteilen.

Nur in ganz leichten Fällen, bei denen die Schuld des Täters gering ist und kein öffentliches Interesse an der Verfolgung besteht, hat die Polizei das Recht, sowohl von einer Anzeige als auch von einer gebührenpflichtigen Verwarnung abzu- sehen und es bei einer Belehrung oder Ermahnung bewenden zu lassen. Ein solcher „ganz leichter Fall“ ist immer dann anzunehmen, wenn der Betreffende offensichtlich in entschuldbarer Fahrlässigkeit, also nicht vorsätzlich, gehandelt hat, die Gefahr einer Wiederholung nicht besteht und wenn die Art der Übertretung die Möglichkeit einer Schädigung, einer Gefährdung, einer Behinderung oder Belästigung ausschließt bzw. nachteilige Folgen auf die allgemeine Verkehrsdisziplin nicht zu erwarten sind.

Bei Mängeln aller Art an Kraftfahrzeugen zum Beispiel, die offensichtlich nicht erst vor kürzester Zeit entstanden sind, wird man regelmäßig nicht mehr von einer entschuldbaren Fahrlässigkeit sprechen können.

Die Entscheidung, ob Anzeige gefertigt, gebührenpflichtig oder gebührenfrei verwarnt werden soll, liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Polizeibeamten. Der Ermessensspielraum ist aber, wie vorstehend erläutert, durch Gesetze und Dienst-anweisungen weitgehend eingeengt.

Es ist nur zu natürlich, daß mancher eine gegen ihn ergriffene polizeiliche Maßnahme als ungerechtfertigt oder kleinlich empfindet. Ich bitte aber, folgendes dabei zu berücksichtigen.

Der Betroffene sieht seine eigene Übertretung verständlicherweise immer in einem anderen Licht als der Polizeibeamte. Selbst der Einsichtigste wird nur schwer verstehen können, warum gerade seine Übertretung die allgemeine

Verkehrsdziplin untergraben soll. Der Beamte jedoch muß selbst bei Würdigung aller Umstände des Einzelfalles die Gesamtsituation des Verkehrsgeschehens berücksichtigen, wenn seine Tätigkeit zur Hebung der allgemeinen Sicherheit und Ordnung auf unseren Straßen beitragen soll. Übrigens ist es eine Tatsache, daß die Zahl der Belehrungen, Ermahnungen und gebührenfreien Verwarnungen die Zahl der Übertretungsanzeigen und gebührenpflichtigen Verwarnungen bei weitem übersteigt, daß aber andererseits die Sicherheit und Ordnung auf unseren Straßen noch viel zu wünschen übrig läßt — auch in Großhansdorf.

Daraus muß man eigentlich den Schluß ziehen, daß das Vertrauen auf die Einsicht des Verkehrsteilnehmers, der eine Verkehrsübertretung begangen hat, bisher wenig erfolgreich war.

Ich möchte im übrigen aus guten Gründen an dieser Stelle betonen, daß im Bereich der Polizeiinspektion Bad Oldesloe wesentlich mehr Verstöße im Bereich des fließenden Verkehrs verfolgt werden, als solche im Bereich des ruhenden Verkehrs, obwohl die Verfolgung der ersteren aus verständlichen Gründen wesentlich schwieriger ist.

Entschließt sich der Polizeibeamte zu einer gebührenpflichtigen Verwarnung, so muß er den Betroffenen belehren, daß er sie ablehnen kann. Dieser Belehrungsvermerk steht im übrigen auch auf der Verwarnungsbescheinigung. Ich empfehle dringend, von diesem Recht Gebrauch zu machen, wenn sich jemand wirklich zu Unrecht betroffen fühlt, denn mit der freiwilligen Unterwerfung ist natürlich die Schuldanerkennung verbunden.

Wird die gebührenpflichtige Verwarnung abgelehnt, dann muß der Beamte zum Zwecke der gerichtlichen Klärung eine Anzeige fertigen. In der Anzeige wird der Vermerk aufgenommen, daß von Seiten der Polizei eine gebührenpflichtige Verwarnung in einer bestimmten Höhe vorgesehen war. Aus diesem Vermerk soll der Richter ersehen, daß der feststellende Polizeibeamte seinerseits nur den Tatbestand einer „leichteren Übertretung“ angenommen hatte.

In unserem

400 qm großen Treibhaus

bieten wir Ihnen eine

reiche Auswahl

an Topf- und Schnittblumen an



Wilh. Dickmann

Großhansdorf-Schmalenbeck
Sieker Landstr. 175 ☎ 6 28 19



Der Richter kann nunmehr prüfen, ob überhaupt eine strafbare Handlung im Sinne des Gesetzes vorgelegen hat. Ist das der Fall, so kann er die Sache wegen Geringfügigkeit einstellen, eine Strafverfügung erlassen, oder zur Klärung des Sachverhaltes die Hauptverhandlung anordnen, nach der dann das Urteil gesprochen wird.

Eine einmal erteilte gebührenpflichtige Verwarnung kann nur dann rückgängig gemacht werden, wenn sich herausstellt, daß überhaupt keine strafbare Handlung vorgelegen hat, oder wenn es sich um keine Übertretung, sondern um ein Vergehen handelte, also um eine schwerere Straftat, die dann natürlich gerichtlich verfolgt werden muß. Ist die gebührenpflichtige Verwarnung rechtmäßig erfolgt, so kann andererseits wegen der betreffenden Übertretung auch keine richterliche Bestrafung mehr erfolgen. Es wird auch keine Eintragung im Verkehrszentralregister des Kraftfahrtbundesamtes (Verkehrssünder-Kartei) vorgenommen.

Zum zweiten Fragenkomplex ist festzustellen, daß wir in einem Rechtsstaat leben. Zu seinen wesentlichen Merkmalen gehört u. a. die durch Artikel 19 des Grundgesetzes gewährleistete Rechtsweggarantie. Ein Bürger, der sich von der Verwaltung — einschließlich der Polizei — oder einem ihrer Beamten zu Unrecht betroffen fühlt, kann eine Dienstaufsichtsbeschwerde einreichen oder gegen die Maßnahme Widerspruch erheben. Die Dienstaufsichtsbeschwerde richtet sich in der Regel nicht gegen die getroffenen Maßnahmen, sondern gegen die Art und Weise ihrer Durchführung durch den Beamten. Über sie entscheidet letztlich der zuständige Minister. Der Widerspruch dagegen ficht die Maßnahme an. Über ihn entscheidet die vorgesetzte Behörde — bei der Polizei der Innenminister —. Fällt der Widerspruchsbescheid für den Betroffenen negativ aus, so hat er das Recht zur gerichtlichen Klage.

Schenken Sie etwas Besonderes — ein Musikinstrument....denn

Musik bringt Lebensfreude

Musikalien — Instrumente — Unterricht

WILHELM SCHIENKIEWITZ

Ahrensburg, Große Straße 4

Bad Oldesloe, Lübecker Straße 28, Tel. 045 31/23 98

Auf Wunsch eingehende Beratung

Freude am Garten

planen
neu anlegen
umgestalten



Gärtnormeister

Ullrich Petri

Gartengestaltung

2071 SIEK · Alte Landstraße · Telefon: (04107) 208

Zur Rechtsweggarantie gehört auch die Möglichkeit, gegen Beschlüsse und Urteile aller Gerichte Rechtsmittel einzulegen, nämlich Beschwerde, Berufung oder Revision. Schließlich sei noch auf die Verfassungsbeschwerde gemäß § 90 des Bundesverfassungsgerichtsgesetzes und auf das Petitionsrecht gemäß Artikel 17 des Grundgesetzes hingewiesen.

Mit der Aufzählung dieser offiziellen Rechtsmittel will ich nicht den Eindruck erwecken, als ob sich die Polizei hinter dem bewußten „langen Dienstweg“ verbergen will. Einem Bürger, der im vollen Bewußtsein, seinerseits die ihm vom Gesetz auferlegten Pflichten erfüllt zu haben, zu uns auf die zuständige Dienststelle kommt, wird auch schon auf dem kürzesten Wege geholfen werden können, sofern unsere Pflichten das zulassen.

Durch die Aufzählung wollte ich lediglich zu verstehen geben, daß sich jeder einzelne Polizeibeamte der Tatsache bewußt ist, daß seine Maßnahmen, für die er selbst verantwortlich ist, mehrfach nachprüfbar sind und er sich dementsprechend zu verhalten hat.

Es gibt also gegen „Behördenwillkür und -Schikane“ ausreichend Schutz. Letztlich bleibt es allerdings dem Bürger selbst überlassen, ob er seine Rechte wahrnimmt oder — vielleicht aus Bequemlichkeit — darauf verzichtet. Nach meiner Auffassung ist es jedoch staatsbürgerliche Pflicht, die zuständigen vorgesetzten Dienststellen und Behörden unverzüglich zu verständigen, wenn es tatsächlich zu echten Willkür- oder Schikanemaßnahmen einzelner Beamter gekommen sein sollte. Dazu bedarf es m. E. nicht der Gründung einer Aktionsgemeinschaft. Vielleicht ist jedoch ein Verein zur Hebung der staatsbürgerlichen Bildung und des staatsbürgerlichen Bewußtseins zu empfehlen. Der Einladung eines solchen Vereins zu freimütiger Aussprache würde die Polizei gern Folge leisten.

Jürgen Fleischfresser, Polizeirat u. Leiter der Polizeinspektion Bad Oldesloe



*die Schuhe
für den ganzen Tag*

Sportliche Eleganz aus weichem Velour und Softnappe mit warmem Wollfutter in Lammfell-Art — das ist der Steckbrief dieses Winterstiefels aus der neuen SEMLER-Kollektion. Dazu die bewährte SEMLER-Paßform. Da wird der Winter trotz all seiner Nässe und Kälte fast schon zum Vergnügen.

Brauchen Sie Hilfe auf Schritt und Tritt?
beraten Sie gerne — unverbindlich für Sie.



**Wir führen auch
ÜBERGRÜSSEN**

Schuh-Groppe
am U-Bahnhof Großhansdorf

Augen auf beim Fußbodenkauf

Nylonschlingenware

Über 5 000 qm

viele modische Farben, doppelter Juterücken, 3,66 m breit, la Qualität, zu dem erstaunlichen Preis von

per qm 24,-DM

(der Belag ist das doppelte wert)

Sonderpartie

über 30 000 qm PVC mit Filz, der ideale Fußbodenbelag, kein Bohren, beste Qualität (fragen Sie nach der PVC-Beschichtung), wir bieten eine Beschichtung von 1 700 g PVC und 650 g Filz

für p. qm statt 18,— jetzt 5,95 DM and. Qualitäten p. qm 5,40 DM

PVC-Venyl-Platten per qm 5,30

Ein Besuch lohnt sich, denn schließlich haben wir auch noch mehr Auswahl in **Teppichboden** für per qm ab **13,95 DM**. Tapeten zu niedrigster Kalkulation und preiswerte Reste bis zu 10 Rollen und ein großes Sortiment in Qualitätsfarben.

Kommen Sie zu dem Fachgeschäft

Lothar Kummer

Großhansdorf, Eilbergweg 9 - U-Bahnhof - Tel. 04102 / 6 24 51

in Hamburg-Altona das Fußbodenkaufhaus am Schulterblatt 73

Tel. 43 36 90 — geöffnet werktg. durchgehend von 8.30 bis 18.00 Uhr, freitags bis 18.30 Uhr, sonnabends bis 13.00 Uhr

Haben Sie

Sinn für Schönheit? Haben Sie
etwas für Luxus übrig?

Fahren Sie gern sportlich?

Kalkulieren Sie scharf mit
Ihrem Geld? Dann sind Sie
OLYMPIA-verdächtig.

Besuchen Sie uns und lernen Sie

den neuen OPEL OLYMPIA

bei uns kennen.



Fr. Möller jr. KG

OPEL-VERTRAGSHÄNDLER

SHELL-Tankstellen



Ahrensburg

☎ 4131

-

Großhansdorf

☎ 39 55

-

Bargteheide

☎ 393

Tag der Sparer

Der diesjährige Weltspartag der Sparkassen stand unter dem Motto

„Die Zukunft sichern — sparen“.

Gerade die jüngere Vergangenheit hat gezeigt, wie beruhigend es ist, ein Sparkassenbuch zu besitzen, das eine runde Summe Guthaben aufweist.

Zwar wurde unser Land bei dem Weg durch die konjunkturelle „Talsole“ von besonderen Härten verschont, doch — so meinen wir — sollte weiterhin jeder bestrebt sein, unvorhersehbaren Ereignissen vorzubeugen. Dazu gehört in erster Linie ein angemessenes Sparguthaben. Diese in den großen Wohlstandszeiten etwas zurückgedrängten Überlegungen wollte der diesjährige Weltspartag wieder bewußter machen mit dem Hinweis, die Zukunft sichern — sparen.

Der Aufruf zur Sparsamkeit fand ein großes Echo. Schon in den frühen Vormittagsstunden herrschte in allen Kassenhallen der Kreissparkasse Stormarn Hochbetrieb. Viele Mütter hatten ihre Jüngsten mitgebracht, die nun voller Stolz die eigene Spardose dem Kassierer reichten. Einen besonders großen Ansturm gab es auch in Großhansdorf nach Schulschluß. Die von den Kindern eifrig gesparten Beträge wurden auf Sparkonten eingezahlt. Die Freude über das größer gewordene Guthaben im Sparkassenbuch wurde noch vermehrt durch ein kleines Geschenk, das die fleißigen Sparer von der Sparkasse erhielten.

Am Weltspartag gab es für die Mitarbeiter der Kreissparkasse in Großhansdorf keinen pünktlichen Feierabend. Ganze Berge von Kleingeld aus den vielen Spardosen galt es zu sortieren, die vielen neu eröffneten Konten mußten noch bearbeitet werden.

Wenn auch etwas erschöpft, so war man dennoch über das Tagesergebnis glücklich. Die Zahlen waren ein Beweis für die positive Einstellung der Bevölkerung zum Sparen.

Übrigens gibt es den Weltspartag schon 43 Jahre. Er wurde auf dem ersten Internationalen Sparkassenkongreß in Mailand 1924 von 354 Sparkassenvertretern aus 28 Ländern proklamiert.



Schöpfen Sie aus Ihren 8 Stunden Schlaf wirkliche Erholung: Ergänzen Sie Ihr Bett mit einer gewebten Goldsiegeldecke aus Wolle oder aus 'Dralon' von

TEXTIL ESPERT

direkt am Großhansdorfer Bahnhof



**Geld
richtig anlegen
heißt:**

Bescheid wissen !

Wer Geld anlegt, sollte auf dreierlei achten:

**auf den Ertrag
auf die Sicherheit
auf die Realisierbarkeit**

Ein sehr hoher Ertrag kann zu Lasten der Sicherheit gehen.

Ein Höchstmaß an Sicherheit kann es schwer machen, sich von der Anlage wieder zu lösen.

Kommt man schnell und ohne Risiko wieder an sein Geld, so ist häufig der Ertrag geringer.

**Am besten fragt man einen Fachmann -
unseren Fachmann!**

Sie wissen doch: Immer wenn's um Geld geht —

KREISSPARKASSE STORMARN

Großhansdorf-Bahnhof, Eilbergweg 4a - Tel. 6 10 40
Großhansdorf-Kiekut, Barkholt - Tel. 6 33 66
Schmalenbek, Sieker Landstraße 190 - Tel. 6 25 35

Universitäts-Gesellschaft

Am Donnerstag, dem **14. Dezember 1967**, wird um 20 Uhr Herr Prof. Dr. Joachim Erbslöh im Waldreitersaal einen Vortrag halten über

„Die Angst des Menschen im Wandel der Zeiten“.

Im November des vorigen Jahres sprach der Vortragende hier über Hypnose und autogenes Training. Dieses Mal wendet er sich einem Thema zu, das auf den ersten Blick sehr allgemein erscheint, in Wirklichkeit aber jeden Menschen angeht. Ein Leben ohne Angst gibt es nicht. Wie der Mensch die Angst erlebt und verarbeitet, hängt weitgehend von seiner Anlage, seinem Charakter und Temperament ab. Empfindsame Menschen mit labilem vegetativen System werden von der Angst häufiger und stärker heimgesucht als robustere Naturen.

Mit Zunahme an Erkenntnis im Verlauf der Zivilisation haben sich die Formen der Angst gewandelt. Aus der alles beherrschenden Dämonenangst, unter der heute noch primitive Völkerschaften leiden, ist der harmlose Aberglauben geworden. Mit der Nutzbarmachung der Urwälder und der Ausrottung bedrohlicher Raubtiere ist die Angst vor dem Walde geschwunden. Die Fortschritte der Medizin haben uns die Pest-Angst vergessen lassen. Seit der Erfindung des Blitzableiters empfinden wir kaum noch Angst vor dem Gewitter. Das elektrische Licht hat die Angst vor der Dunkelheit gemildert. Die Heizung hat die Urangst vor dem Winter beseitigt. Ungeachtet all dessen ist die Angst des modernen Menschen nicht geringer geworden. Sie ist nur nicht mehr so offenkundig, dafür aber vielschichtig und hintergründig. Als Arzt sieht der Vortragende seine Aufgabe darin, den Menschen zu helfen sich mit ihren Ängsten auseinanderzusetzen und mit ihnen zu leben.

Die Vorträge der Universitätsgesellschaft sind öffentlich und jedermann zugänglich. Finanziell getragen wird die Arbeit der Universitäts-Gesellschaft durch die Beiträge der Mitglieder. Überschüsse und Spenden kommen der Landesuniversität zugute. Unser Konto: Kreissparkasse Stormarn in Großhansdorf 019/45 089.

Mitglieder haben freien Eintritt. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder ist unverändert pro Abend 2,— DM (Rentner, Schüler 1,— DM).

Kulturring Großhansdorf

Heinrich Rossbacher: „Die wundersame Spieluhr“

Fester Bestandteil im Spielplan der Landesbühne Schleswig-Holstein ist jedes Jahr das Weihnachtsmärchen für unsere kleinsten Theaterbesucher. Bei der Auswahl dieser Stücke wird ganz besonders auf die Schlichtheit der Fabel Wert gelegt, die der naiven Vorstellungswelt der Kinder entsprechen soll.

Im Mittelpunkt des Stückes steht die geheimnisvolle Spieluhr, welche die Fähigkeit hat, die guten Menschen von den schlechten und lügnischen Menschen zu unterscheiden. Je nachdem, wer diese Uhr in die Hand nimmt, spielt sie eine wunderschöne Melodie oder beginnt abscheulich zu krächzen. Ein Diebstahl, der im Dorf begangen worden war, hat den unschuldigen Schmied ins Gefängnis gebracht. Der kleine Pit kennt den wahren Täter, schweigt aber aus Trotz. Die alte Frau Schnickschnack, die Besitzerin der Spieluhr, und die kleine Anne, die Pit heiraten will, ahnen, daß Pit etwas verschweigt. Mit Hilfe der Zauberruhr werden schließlich die wahren Diebe entlarvt und wandern ins Gefängnis, während Pit, der sich durchgerungen hat, die Wahrheit zu sagen, seine Anne heiraten darf. Die wundersame Spieluhr brachte die Wahrheit an den Tag.

Streichquartett-Abend

Das Streichquartett d-moll op. 76 Nr. 2 von Joseph Haydn verdankt seinen Namen „Quintenquartett“ den beiden Quintschritten zu Beginn des ersten Satzes, dessen individualistische, stark polyphon geprägte Klangsprache von großartiger Wirkung ist. Auf ein anmutiges, „mozartisches“ Andante folgt ein Menuett, das unter dem Namen „Hexenmenuett“ bekannt wurde. Ein zigeunerisches Vivace assai beschließt das Werk, das zu den bedeutendsten kammermusikalischen Schöpfungen des Meisters zählt. Mit dem „Kaiserquartett“ gehört es zur Gruppe der „Erdödy-Quartette“, die etwa in der Zeit der Entstehung des Oratoriums „Die Schöpfung“ (1798) entstanden.

Mozarts Streichquartett G-Dur, KV 387, aus dem Jahre 1782 ist berühmt wegen seiner Eleganz und Ausgeglichenheit und wegen seines letzten Satzes, der eine Fuge im Stil der Schlußfuge der „Jupitersinfonie“ enthält. Das Werk ist mit fünf weiteren Quartetten („Früchte einer langen, mühevollen Arbeit“) dem verehrten Meister Joseph Haydn gewidmet.

Das ernste, düstere Streichquartett d-moll op. posth. von Franz Schubert bringt als zweiten Satz fünf Variationen über ein Thema aus dem berühmten Lied „Der Tod und das Mädchen“ (Text: Matthias Claudius). Die äußerst gespannte Ausdruckstiefe in allen Sätzen erhebt das Werk in den Rang der bedeutendsten Schöpfungen Schuberts. Aus dem gleichen Grunde zählt es zu den hervorragenden Werken der gesamten kammermusikalischen Literatur.

Hellmuth Karnstedt

Radio- und Fernsehtechnikermeister

Großhansdorf · Barkholt 30 · Tel. 6 14 45

- Reparaturen und Verkauf von Radio- und Fernsehgeräten
- Bau von Antennenanlagen

Bäckerei + Konditorei

Hans Ritzkowsky

Großhansdorf · Wöhrendamm 17

 **6 23 82**

Lieferung frei
Haus

Für gemütliche Stunden in der Vorweihnachtszeit:

Braune und weiße Kuchen ■ Spitzkuchen ■ Teegebäck

in bekannter Qualität

Echt Lübecker Marzipan ■ Weihnachtsstollen

MINNA VON BARNHELM oder DAS SOLDATENGLUCK

Lustspiel von Gotthold Ephraim Lessing

Major Tellheim hat während des Siebenjährigen Krieges aus reiner Hilfsbereitschaft den sächsischen Ständen eine geringe Kontributionssumme vorgeschossen. Bei der Gelegenheit hat er das Edelfräulein Minna von Barnhelm kennengelernt und sich mit ihm verlobt. Jetzt ist zwar der Friede geschlossen, aber die Generalkriegskasse hat einen Prozeß gegen den ehrenhaften Tellheim angestrengt, weil man den Wechsel, den die Stände ihm überlassen haben, als Bestechungsgeld betrachtet. Verbittert und tief in seiner Ehre gekränkt, hat Tellheim sich in einem Berliner Gasthof zurückgezogen, wo er den Ausgang des Prozesses abwartet. Er ist so verarmt, daß er sogar seinen Verlobungsring bei dem Wirt des Hauses versetzen muß. Seiner Braut hat er keine Nachricht mehr gegeben; aber als diese sich mit ihrer Zofe Franziska auf die Suche macht, steigt sie zufällig im selben Gasthof ab. Sie ist überglücklich, ihren Tellheim gefunden zu haben, aber er erklärt sich als ihrer unwürdig und verhält sich sehr reserviert. Da sinnt sie auf eine List. Sie löst seinen Ring bei dem Wirt ein und übergibt ihn Tellheim, der glauben muß, es handle sich um Minnas Ring und somit um die Auflösung der Verlobung. Als seine Braut zudem noch vorgibt, von ihrem Oheim, dem Grafen von Bruchsal, enterbt worden zu sein, wendet er sich an seinen Freund, den Wachtmeister Werner, und nimmt das ihm schon vorher angebotene Darlehen an, um es Minna zu übergeben. Als er sie nochmals um ihre Hand bittet, stellt Minna sich abweisend — denn sie will natürlich nicht seinen Ring zurückhaben. Erst bei näherer Betrachtung erkennt Tellheim seinen eigenen Ring und durchschaut Minnas gewagtes Spiel. Das Glück wird vollkommen durch die Nachricht des Königs, daß er den Prozeß niedergeschlagen habe und Tellheim rehabilitiert sei. Schließlich kommt auch der Oheim noch gerade recht, um den Bund der beiden Liebenden zu segnen.

Bitte besuchen Sie uns frühzeitig mit Ihren

WEIHNACHTSEINKÄUFEN

Sie finden in allen Artikeln eine reiche Auswahl mit besonderer Sorgfalt für das Fest ausgesuchter Geschenke.

Nutzen Sie die 4 langen Sonntage im Dezember. Wir haben bis 18 Uhr geöffnet.

TEXTIL ESPERT

direkt am Großhansdorfer Bahnhof

HORST BREMER Schlossermeister

GROSSHANSDORF Mühlendamm 38 ☎ 6 36 34

Bau- und Kunstschlosserei

WALDREITERSAAL

Freitag, 24. November 1967, 20.00 Uhr

Streichquartett-Abend

Es spielt das Präfke-Quartett (Mitglied d. NDR-Sinfonieorchesters)

Werner Präfke, 1. Violine
Klaus-Dieter Hansen, 2. Violine
Karl-Heinz Weishaupt, Viola
Hans Roder, Violoncello

Sie hören:

Jos. Haydn: Quartett F-Dur Op. 76, Nr. 2 (Quintenquartett)

W. A. Mozart: Streichquartett G-Dur (K. V. Nr. 387)

Franz Schubert: Streichquartett d-moll op. posth. (Der Tod und das Mädchen)

2. Abonnementsveranstaltung der Reihe „Musik“

Karten an der Abendkasse: DM 6,- und 5,-, Rentner und Schüler
4,50 und 3,50 DM
Kassenöffnung: 19.30 Uhr

Montag, 4. Dezember 1967, 15.00 und 17.30 Uhr

Dienstag, 5. Dezember 1967, 15.00 und 17.30 Uhr

Weihnachtsmärchen

„Die wundersame Spieluhr“ von Heinrich Rossbacher

Es spielt die Landesbühne Schleswig-Holstein, Rendsburg

Eintrittspreise: 4,- und 5,- DM einschl. Garderobe

Vorverkauf: Montag, 27. November 1967, 14.00 bis 19.00 Uhr

Dienstag, 28. November 1967, 14.00 bis 19.00 Uhr

im „Waldreitersaal“

Donnerstag, 14. Dezember 1967, 20.00 Uhr

Veranstaltung der Universitätsgesellschaft, Sektion Großhansdorf

„Die Angst des Menschen im Wandel der Zeiten“

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Joachim Erbslöh

Karten an der Abendkasse zu 2,- DM, Rentner und Schüler 1,- DM

Mitglieder: freien Eintritt

Kassenöffnung: 19.30 Uhr

Freitag, 15. Dezember 1967, 20.00 Uhr

4. Abonnement, Reihe A

„Minna von Barnhelm“

Lustspiel von G. E. Lessing

Es spielt die Landesbühne Schleswig-Holstein

Karten an der Abendkasse: DM 6,- und 5,-, Rentner und Schüler

4,50 und 3,50 DM

Kassenöffnung: 19.30 Uhr

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

W. Wolgast

Eisenwaren – Hausrat / Inh. W. Eggers

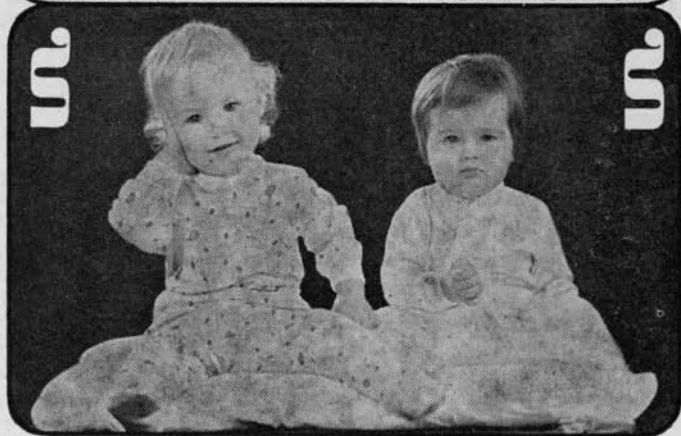
207 Schmalenbeck
Sieker Landstraße 116
Telefon 6 21 14

Denken Sie schon jetzt an Ihre

WEIHNACHTSEINKÄUFE

Sie finden bei uns eine große Auswahl an
Geschenkartikeln - Glas - Porzellan und Haushaltswaren
sowie Schlitten, Schlittschuhen und anderen Winterartikeln

Nachtkleidung von Schober für die Kleinen – koch- und waschmaschinenfest



Joelken

Ahrensburg – Tel. 26 45 Manhagener Allee 1

Leserbriefe

Im August-Heft des „Waldreiter“ wurde mitgeteilt, daß die Gemeinde Großhansdorf weitere neue Grünflächen angelegt hat. Durchaus berechtigter Stolz klingt aus dieser Mitteilung: Wir haben etwas verschönert! Ich wünsche mir, daß diese Grünflächen das bleiben, was sie sind. Eine entsprechende Pflege dürfte nicht vergessen werden. Diese Zeilen schreibe ich nämlich in Kenntnis der bitteren Tatsache, daß es in puncto Pflege und Erhaltung des Schönen auch Stiefkinder der Gemeinde zu geben scheint. Dabei denke ich an den — zum erheblichen Teil auf Kosten der Anlieger — neu ausgebauten Straßenzug Himmelshorst. Hier ist ein besonders breiter Rasenstreifen im Straßenzug eingezeichnet. Leider hat die Gemeindeverwaltung vermutlich nicht darauf geachtet, daß von der mit der Herstellung der Grünfläche beauftragten Firma mit dem nach Treu und Glauben erforderlichen Pflichtermessen gearbeitet worden ist. So besteht z. B. die Mutterbodenauffüllung z. T. mehr aus Steinen als aus Erde, die Rasensaat hat sich nach dem Auflaufen vielfach als Unkraut entpuppt. Leider war auch die Gemeindeverwaltung infolge Personalknappheit später nicht in der Lage, dieser „Rasenfläche“ den ständig erforderlich werdenden Schnitt zuteil werden zu lassen.

Schön und gut. — Die interessierten Anlieger haben, einer nach dem anderen (und gegenseitig angespornt) durch liebevolle Pflege, Mähen Jäten, Düngen und Nachsäen das gemacht, was die Bauabteilung geplant hatte: Rasenflächen. Dann kam das Unheil: Die Schleswag zog durch diesen Rasen einen Kabelgraben. Wochenlang lag der Erdaushub auf dem ungeschützten Gras und ließ es verkümmern. Die Gräben wurden inzwischen wieder zugeworfen, einige Gras-soden obendrauf — fertig. Wäre es in diesem Falle nun nicht recht und billig, von der Schleswag die Wiederherstellung des alten (guten) Zustandes der Rasenflächen zu fordern oder rechnet man abermals mit dem Mitgefühl der Anlieger für die verschandelten Rasenflächen?

Es bleibt zu hoffen — auch für die neuangelegten Grünflächen. Diese Zeilen mögen beitragen, daß alles sich zum Guten wendet.

Hochachtungsvoll

gez. Heinz Bomann

Großhansdorf, Himmelshorst 38



Ausführung von Fleurop-Aufträgen

Moderne Adventsbinderei ● Gestecke

● **Schnitt- und Topfblumen in großer Auswahl**

Ich übernehme gerne die

Grabpflege, Neuanlage u. Abdeckung der Gräber

auf dem Schmalenbecker Friedhof.

Blumenhaus Schröder

am U-Bahnhof Großhansdorf · Tel. 6 11 65

Hans H. Lübbers und Frau

Wer hat von Ihnen noch ältere „Waldreiter“-Ausgaben und kann sie entbehren?
Gesucht werden Exemplare der Ausgaben Januar 1965 und März 1966! Leider haben wir von diesen Ausgaben keine überzähligen Exemplare im Archiv. Zusendungen bitte an den „Waldreiter“, Schmalenbeck, Roseneck 33.

Lieber Waldreiter!

Im Juli feierte ich meinen 70. Geburtstag in einem Vorort von Bremen, wo ich jetzt wohne. Oft denke ich an Großhansdorf zurück. Ich habe einige Erinnerungen aufgeschrieben:

Für Heimat- und Erdkunde hatte ich wenig Interesse. Als wir jedoch in der Schule die Walddörfer lernten, konnte ich sie wie am Schnürchen hersagen: „Farmen, Berne, Volksdorf, Wohldorf und Großhansdorf“. Eigentlich nur, weil mir das Wort Großhansdorf so gut gefiel, das später so große Bedeutung für mein Leben und Wirken haben sollte.

Der Lehrer Busch hatte am Anfang des Jahrhunderts im Hinblick auf den geplanten Hochbahnbau Ländereien in Schmalenbeck aufgekauft. Mit Gewinn gab er das Land an einen Verein, in dem hauptsächlich Lehrer waren, wieder ab. Nach 1918 wurde dann das Land an die einzelnen Vereinsmitglieder verteilt, und so bekamen an den rauen Bergen der „Küchen“-Schüler das Land an der Bahn, am Fuße der Berge, der „Piano“-Wetzel das Land am Schmalenbecker Teich, der „Kandis“-Bruns (mein Vater) den Tannenhain an der Bahn usw.

Am jetzigen Tannenhain wuchs damals herrliches Heidekraut und dazwischen standen mannshohe Tannen. Die alte Frau Trenner aus dem Hansdorfer Weg in Siek hat mir erzählt, daß sie die Tannen eigenhändig für den Hofbesitzer Meyer in Schmalenbeck gepflanzt hatte. Als die Tannen größer wurden, verschwand leider nach und nach die Heide. In einer Lichtung streuten wir dann Heideglöckchensamen aus, und es wuchs wieder neues Heidekraut, das jetzt dem Schatten und den Neubauten zum Opfer fiel.

1924 zogen wir von Hamburg Klosterallee, wo jetzt die Grindelhochhäuser stehen, nach Schmalenbeck. Dort an den rauen Bergen habe ich 1927 meine ärztliche Praxis eröffnet. Vielen von meinen damaligen Patienten haben mir 36 Jahre die Treue gehalten, bis ich aus Wohn- und Altersgründen die Praxis an eine jüngere Kollegin abgegeben habe.

1929 zog ich in den Waldreiterweg 30, wo gerade das Gefallenendenkmal errichtet worden war, und wo im Wald und besonders am Rande noch die uralten Baumriesen standen. Die Stadt Hamburg hatte sie in ihren Schutz genommen, bis die Trittau Forstverwaltung die herrlichen Bäume als überaltert und unwirtschaftlich bezeichnete und fällen ließ. Der Maler Friedrich Häffke hat einige Waldausschnitte in Aquarellen festgehalten.

Im Sommer 1963 mußte ich mich so plötzlich von meinen Patienten ohne Abschied trennen, denen ich allen in herzlicher Freundschaft zugetan war. Große Freude herrscht immer, wenn wir uns zufällig begegnen.

Ich wohne jetzt ganz abgeschieden hinter dem Arzthaus am Wald. Im Sommer und im Winter besuchen mich viele Tiere, so daß ich immer Unterhaltung habe. Allen mir bekannten Großhansdorfern herzliche Grüße!

Margarethe Ahlers, geb. Bruns



Hanns-Peter Paulsen

Das Fachgeschäft
für Fernseh-, Rundfunk- und Elektrogeräte

Großhansdorf · Eilbergweg 12
(gegenüber U-Bahnhof)

.....
Tel. **62234**
.....

Fernsehgeräte ab 498,- DM

Langspielplatten 30 cm ab 5,- DM

Auf Wunsch
FINANZIERUNG



KUNDENDIENST
wie er sein soll

TAXENRUF 39 55

Am Bahnh. Großhansdorf
Fr. Möller jr.

Wenn Gäste kommen . . .

machen Sie sich leicht, wenden Sie sich an uns – unser
Koch berät Sie gern – wie liefern Ihnen frei Haus

Kalte Platten · Kalte Büffets

Cocktail-Happen · Hummer

kurz – wir erfüllen Ihnen alle Feinschmeckerwünsche.

Im Raume Großhansdorf-Schmalenbeck / Lütjensee jeden Freitag Freihauslieferung
Bestellungen donnerstags erbeten

HANS-KARL

FEINKOST · WILD · GEFLÜGEL
Ahrensburg, Manhagener Allee 42
Telefon 31 38

Niemeyer

Programm

Für die Ausgestaltung des Volkstrauertages am Sonntag, dem 19. November 1967, 15.00 Uhr, wurde folgendes Programm festgelegt:

1. Feuerwehrkapelle „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ (Choral)
2. Männergesangsverein „Heilig ist der Herr“ v. Sanctus
3. **Gedenkrede** des Herrn Landrat Dr. Haarmann, Vorsitzender des Kreisverbandes des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
4. Männergesangsverein „Das Grablied“ v. R. A. Schubert
5. Niederlegung des gemeinsamen Kranzes
Während der Kranzniederlegung spielt die Feuerwehrkapelle
„Das Lied vom guten Kameraden“
6. Feuerwehrkapelle „Deutschlandlied“

Zu den Aufgaben des Volksbundes gehört neben der Betreuung der Kriegsgräber und der Beratung der Angehörigen in allen hiermit zusammenhängenden Fragen auch die Ausgestaltung des Volkstrauertages.

Träger der Feierstunde am diesjährigen Volkstrauertag wird daher nicht die Gemeinde Großhansdorf, sondern die Ortsgruppe sein.

Das Programm für die Feierstunde am Volkstrauertag wurde am 28.10.1967 mit den örtlichen Organisationen abgesprochen. Wenn auch die Beteiligung an dieser Besprechung erfreulich groß war, so ließ es sich doch nicht vermeiden, daß einige Organisationen wegen der kurzfristigen Einladung nicht vertreten sein konnten.

Die Form der Feierstunde wird nicht verändert. Auf eine Kranzniederlegung durch die Organisationen wird verzichtet. Die Anwesenden erklärten, daß sie sich an einem gemeinsamen Kranz, der im Namen aller Bürger der Gemeinde Großhansdorf niedergelegt wird, beteiligen werden und den für den eigenen Kranz vorgesehenen Betrag auf das Konto des Volksbundes bei der Kreissparkasse Stormarn, Großhansdorf (Konto-Nr. 019/45 376), überweisen werden.

BAUNE *Kinderschuhe*

sportgerecht und
strapazierfähig



© Welt Disney Produktionen

SCHUH-GROPPE

Bahnhof Großhansdorf



Seit 1849

Griesenberg Möbel

Ahrensburg, Rondeel 2 - Fernruf 22 55

Sie finden in meinen großen Ausstellungsräumen eine reichhaltige Auswahl kompletter Wohnungseinrichtungen

Ein Besuch lohnt sich · Erleichterte Zahlungsbedingungen



Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH.

Ahrensburg, Pionierweg 4 · Tel. 40 24 u. 5 66 41

Öl-, Koks- und Gasheizungen

für Wohnhäuser und Industrie

Funkwagen für Kunden- und Störungsdienst

Filter- und Heizanlagen für Schwimmbäder

Warmwasserbereitungen - Pumpen

Alles unter

Das ideale

Moderne Selbstbedienung

Täglich OBST und GEMÜSE

FRISCHE BRO

Franz. Cognac „Hennessy“, 1/1 Fl.	14,95
Sprengel „Knusper“, 250 g Inhalt, statt 6,— jetzt	4,80
Sprengel-Schokolade, alle Sorten, 100 g-Tafel nur	—,68
Wissoll „Rote Rosen“, feine Pralinenmischung 500 g Inhalt	3,95
Echtes Lübecker Marzipan, 200 g Brot	1,18
Marzipan-Kartoffeln, 100 g-Beutel	—,59
Windsor-Castle, Orange Pekoe Tea, 113 g-Ds. ...	2,78

Der Schlachtermeister
(Firma **CARL JÖRN**) bietet an:



FEINKOSTHAUS PR

Eigener Parkplatz

einem Dach

inkaufsziel!

schnell — bequem — preiswert

risch vom Großmarkt Hamburg

CHEN 10 Stück 1,58

Deutscher Sekt „Privat“, 1/1 Fl. (+ 1,50 Steuer)	3,25
„Kurier der Mosel“, ein süffiger Moselwein, 1/1 Fl.	2,95
6 Fl. + 1 Fl. gratis	17,70
„Katzenstriege“, ein badischer Wein, von der Sonne verwöhnt, 1 Ltr.-Fl.	3,50
Edeka-Schloß-Export, Schwabenbräu, Kiste mit 20 Fl. à 0,5 Ltr., ohne Pfand	11,—
Kemm „Braune Kuchen“, 28—30 Stück Inhalt	—,88
Trumpf-Adventskalender	statt 2,— jetzt 1,70
Schokoladen-Kränze, bestreut, 200 g-Btl.	—,88
geräucherte Kassler, o. F., 500 g	3,60
Kohlwurst, 500 g	2,80
Hackbraten, 125 g	—,80

EN Grobhandorf, Eilbergweg 8
U-Bahnhof, ☎ Ahrensburg 6 25 02

Werbung gültig bis einschl. 29. 11. 1967

KARL-HANS MEIER-HEDDE

BAUMEISTER

GROSSHANSDORF — Wöhrendamm 19 — Telefon 610 39

Maurer-, Stahlbeton-, Zimmerer- u. Fliesenarbeiten

Seit über 30 Jahren

Heizung - Lüftung - Ölfeuerung

Ölfeuerungs-Wartungsdienst für viele Fabrikate

Heiz- und Filteranlagen für Schwimmbäder

Arthur Rathje AHRENSBURG Große Straße 8 · Tel.: 23 08

Seit über 30 Jahren

den Führerschein

durch die Fahrschule

Tel. 62970 Hermann Jepsen

Am U-Bahnhof Kiekut

● VW, Opel-Rekord, Opel-Kadett, LKW und Motorroller ●

*Feine Fleisch- und Wurstwaren
Lebensmittel und Konserven*

Günther Reuter Schmalenbeck, Sieker Landstr. 183 ☎ 62107

St. Martin war ein guter Mann

Für den traditionellen Martinsbraten und den leckeren Weihnachtsschmaus mußten im Herbst viele Gänse ihr Leben und ihre Federn lassen. Ostpreußen war ein guter Lieferant für Berlin und die Industriegebiete, aber auch die Ostpreußen waren Feinschmecker und bevorzugten die frischgerupften Gänse. Als willkommenes Nebenprodukt lieferten sie uns Federn und Daunen für unseren warmen „Winterschlaf“.

Ich war manchmal erstaunt, wenn meine Mutter so viele fein säuberlich gerupfte Gänse zum Markttag nach Lyck mitnahm. Aber noch mehr habe ich die Gänse bei meinem Onkel Otto Borawski in Millusen, Kreis Lyck, bewundert, denn so viele wurden auf dem elterlichen Hof doch nicht gezüchtet. Anscheinend hatte meine Tante für die Gänsezucht eine glückliche Hand. Man muß auch bei soviel Geflügel Ausdauer haben und alles gut beobachten. Das Feld war manchmal voll von weißen und grauen Punkten, wenn die Gosselchen ausgeschlüpft waren. Ja, und erst das Geschrei, wenn die Gänse groß waren und in den Stall gerufen wurden!

Im November, dem dunkelsten Monat des Jahres, ist der elfte Tag als Trost für den Menschen dem heiligen Martin geweiht, jenem demütigen und tapferen Ritter, der den Armen, Kranken, Kindern und Verlassenen sein Leben widmete. „St. Martin war ein guter Mann“ singen die Kinder darum auch noch heute und zünden ihre Laternen

an als Symbol für die Helligkeit, die der Ritter Martin zu seinen Lebzeiten um sich verbreitete.

Auch in Ostpreußen wurde der Martinstag bis zuletzt mit alten Bräuchen gefeiert. Christliche und vorchristliche Vorstellungen gingen dabei ineinander über. In alten Bauernkalendern wurde der Martinstag mit einer Gans gekennzeichnet. Seit Jahrhunderten besteht der Brauch, zum Martinstag einen Gänsebraten auf den Tisch zu bringen. 1171 stiftete Ulrich von Schwalenberg der Abtei von Corvey zum Martinsfest sogar eine Gans aus Silber.

Martinsfeuer, Martinslichter und der Martinstrunk — bei dem der neue Wein geprüft wurde — sind Bräuche, mit denen dieser Feiertag begangen wurde und noch begangen wird. In vielen Gegenden Deutschlands ziehen die Kinder durch die Straßen und Gassen und singen ihre „Heischelieder“ wie „Martin komm heraus, gib mir einen Groschen“. Es werden auch Verse aufgesagt: „Martin war ein frommer Mann, steckte viele Lichter an...“.

Für den Landmann bedeutete in unserer Heimat Martini den Schluß des Wirtschaftsjahres, an dem Pacht und Zins gezahlt werden mußten. Für Knechte und Mägde galt er als „Ziehtag“, da wurden die Arbeitsstellen gewechselt. Dem Pfarrer, dem Kantor und dem Gutsherrn wurden Abgaben und Geschenke gebracht, und die Hirten erhielten ihren Hütelohn.

Hans Borutta

Übernehme **sofort** sämtliche kleinere **MAURERARBEITEN**
z. B. **Instandhaltungen, Ausbesserungen, Ausbau,**
Umbau, Gartenmauern, Garagen, alle Putzarbeiten.

ECKHARD LAU

Großhansdorf — Waldreiterweg 30 — Telefon 6 62 67

Ursula Jietje

Ihr Backwarengeschäft

Großhansdorf, Sieker Landstraße 190

empfiehlt:

**Leckeres Weihnachtsgebäck und
1a Weihnachtsstollen
Torten, bunte Platten und Gebäck**

Tel. 6 32 22

Auf Wunsch Lieferung frei Haus

● **Die Quelle für den Heimwerker** ●

**Alles zum Basteln und zum Werken finden Sie in meinem
Fachgeschäft**

Sehen Sie sich bitte unverbindlich mein Angebot an. Sie werden über die vielen Bastelvorschläge staunen. Hübsche und praktische Geschenke, die Freude bereiten und die jeder basteln kann. Auch Ihre Kinder finden was sie suchen.

Hans-Heinrich SCHRÖDER

Mach-es-selbst-Bedarf **Ahrensburg, Marktstraße 8**

- gegenüber der Schloßkirche -

☎ 5 68 78

**Praktische Geschenke, die Freude bereiten, sollten Sie schon jetzt aussuchen
und zurückstellen lassen!**

☐ Waschmaschinen

☒ Wäscheschleudern

☐ Staubsauger

☒ Beleuchtungskörper

☐ Radio- und Fernsehgeräte

☒ Tonbandgeräte

☐ Phonokoffer

☒ Plattenspieler

Sämtliche Geräte für den modernen Haushalt

aus Ihrem Elektrohaus
Prüfung von Blitzschutzanlagen!

WILLY EHLERS

Großhansdorf, Eilbergweg 6 ☎ 6 23 10

Der Kneiphof

Er war die Insel mit den fünf Brücken, der Kneiphof in Königsberg, so etwas wie ein Paradies in der weit schon hinaus sich ausbreitenden Stadt. Er war das Herzstück der Stadt; denn hier stand ja seit Jahrhunderten das Rathaus — und von hier schwang von dem Turme des Domes der Ruf seiner Glocken übers Land; „Gold und Silber, Gold und Silber“, so hörte man's dann.

Er war — nur mit Schmerz erinnern wir uns seiner. Er sank, auch er, in jener Augustnacht im Jahre 1944 in ein völliges Trümmerfeld. Als wir danach durch ihn gingen, erblickten wir zwei Stellen, an denen es uns seltsam zumute wurde: vor der alten Apotheke in der Brodbänkenstraße saß noch immer aufrecht der steinerne Bär. Ja, Bären, die waren es, die das Wappenschild des Kneiphofes von alters her hielten. Zwei Bären hielten Wache, ebenfalls aus Stein, über den Treppen vor dem Rathaus. Aber dann, in dem Dome, dessen Dach von den Bomben durchfetzt worden war, blieb das Auge voll Schrecken bei dem Anblick auf die Kanzel: die hing, aus der Fügung in ihrem Rücken gerissen, als müßte sie stürzen, schräg in den entstellten Kirchenraum herab, sie, die der Kneiphöfer Sigismund Scharff dem Dome gestiftet hatte (es war 1589, und der Sandstein, aus dem sie gebildet worden war, kam von der Insel Gotland vor der schwedischen Küste).

Welch ein seltsames Licht lag für uns Königsberger immer über ihr, über dieser Insel mitten in unserer Stadt! Es war, wie wenn der Fluß, der ihre Ufer umgab, die einst von Mauern und von Toren behüteten Ufer, auf seinem Wasser das Leben aus der Ferne herein und in die Ferne hinaus trug. Der Kneiphof war der Stadtteil, in dem der Handel zu Hause war, der Verkehr mit der Umwelt, so weit sie zu erreichen war. Er wurde reich, dieser Kneiphof, am Gut seiner Bürger, und es nahm uns nicht Wunder, daß dann er es auch war, in dem dereinst die Verwaltung der ganzen Stadt ihren Sitz fand.

Dabei war er doch die jüngste der drei alten Städte zu Füßen der Burg Königsberg. Im Jahre 1327 erhob der Hochmeister Werner von Orseln die Siedlung, die in der späteren Langgasse schon vor drei Jahren begonnen war, zu einer Stadt, die in der Urkunde, die sie damals erhielt, mit dem Namen *Knipab* bezeichnet wurde. Dieser Name bezog sich ohne Frage auf die Lage der Siedlung auf einer Insel, auf der sie durch den Fluß von der übrigen Umwelt abgeschnitten, man kann sagen: „abgekniffen“ war. Von „Knipab“ über „Kneipab“ bis zu „Kneiphof“ ist kein langer Weg. Mit „Kneipen“ in einem anderen Sinne hat dieser Name nichts mehr zu tun, obwohl sich in unseren Tagen an der Langgasse ein paar bekannte gute Weinstuben, die von Steffens und Wolter (in einem alten Bauernhaus im norddeutschen Stile) und die von Jüncke befanden, dazu die Bierstuben von Kempka. Die Konditorei von Plouda (ihr Inhaber war Schweizer) käme ohnedies für den Namen „Kneiphof“ gar nicht in Betracht.

Einen Blick in die Vergangenheit der Insel, die dereinst ganz einfach als der „Werder“ bezeichnet worden war, ermöglichte bereits das Wappen der Stadt Kneiphof. Auf einem grünen Grunde, der die Farbe der Stadt hatte, zeigten sich Wellen, aus denen sich ein Arm in blauem Ärmel erhob; der Arm hielt in der Hand eine goldene Krone, das Symbol, das sich in jedem der Wappen der drei Städte am Pregel findet — ein Hinweis auf den König Ottokar von Böhmen, nach dem die Burg der Ritter ihren Namen erhalten hatte. Auf jeder Seite des Armes sah man ein kleines Jagdhorn. Bevor noch die ersten Häuser auf dem „Werder“ errichtet wurden, war dieser ein Jagdgelände für die Ritter gewesen, die hier auf Eber und Otter und auf Federwild jagten.

Straßen und Brücken

In unserer Gegenwart war die Insel nicht mehr Wiese mit einigem Gesträuch. Sie war völlig bebaut. Drei längere Straßen durchzogen sie quer von Westen nach Osten: die beiden Straßen, deren Namen auf die „Bänke“ zurückgingen, auf die offenen Verkaufsstände in früherer Zeit, in der die einzelnen Handwerke ein jedes für sich seine eigene Gasse hatten; es waren das die Fleisch- und die Brodbänkenstraße (einst für die Fleischer und die Bäcker) und die stille Magisterstraße, die längste dieser drei, dereinst eine Straße, in der „Magister“, Lehrer an der Universität — an der alten neben dem Dom — zu wohnen liebten. Doch die Straße, die von jeher die belebteste hier in dieser Inselstadt war, das war die Straße von Norden nach Süden, die Langgasse.

Von den Toren an den Brücken — es waren ihrer fünf — erschienen nur noch zwei als von besonderer Bedeutung, obwohl das Kötter- oder Kitteltor am längsten noch stehen blieb, bis 1866; das Wort „Kötter“ kommt aus Niedersachsen (woher ja die meisten Einwanderer kamen), es bedeutet „Gedärme“, die Fleischer hießen früher daher auch Köttler; jenseits der Kötterbrücke befand sich ein Schlachthof. Die älteste der Brücken, die in den Kneiphof führten oder aus ihm heraus, war die Koggen- oder Krämerbrücke (sie gehörte zur Altstadt); auf ihr wie auf der Schmiedebrücke standen zunächst noch auf beiden Seiten die Krambuden wie früher auch in anderen Städten auf den Brücken; erst bei dem Neubau der Übergänge verschwanden auch die Buden.

Zwischen der alten, hölzernen, „holländischen“ Börse (die der in Amsterdam im Stile nachgebaut war) und der Börse, die steinern im Stil der Renaissance noch uns allen vor Augen steht, lag die Langgassenbrücke, als Grüne Brücke bekannt.

Die Nachfrage ist unverändert groß,



ich erbitte Angebote über

Otto Cropp

Großhansdorf · Wöhrendamm 58 · ☎ 611 57

**Einfam. Häuser
und
Baugrundstücke**

Fritz C. Groebler sen.

Büromaschinenmechanikermeister

Nähmaschinen

Büromaschinen

Gritzner · Prinzess

Triumph · Olivetti

Bürobedarf · Große Auswahl in Zubehör

Reparaturen sämtlicher Fabrikate in eigener Werkstatt

Seit 30 Jahren am Platze; über 40 Jahre Berufserfahrung

☎ **2118**

**Ahrensburg,
Reeshoop 3**

am ehem.
Wochenmarkt

In dem Turme des Tores vor ihr, das seinerzeit grün angestrichen war, saß ein Stadtmusikant in seiner kleinen Wohnung. Er spielte täglich um die Börsenzeit durch das Fenster hinaus einige gar gefällige Musikstücke, auch blies er auf seinem Horn, erblickte er einen Brand oder gab es sonst einen Anlaß, die Bürger zu alarmieren. In den Weihnachtstagen zog er mit einigen Gesellen durch die Straßen des Kneiphofs, blies fromme Lieder vor den Häusern und ging in sie hinein, etwas Geld zu ersammeln. Ein ähnlicher Brauch blieb bis in unsere Tage, wenn es heute auch keinen Türmer im grünen Torturm mehr gab.

Wie aber kam denn nur die Honigbrücke, die aus dem Kneiphof zum Weidendamm, zu ihrem wohlschmeckenden Namen? Als die Kneiphöfer sahen, daß die Altstädter über die Holzbrücke und den Weidendamm einen Weg zur Hohen Brücke nach Natangen angelegt hatten, die Altsädtter, die bisher ihren Handelsweg durch den Kneiphof suchten, erbaten sie, die Kneiphöfer, von Herzog Albrecht die Genehmigung zum Bau einer eigenen Brücke nach dem Weidendamm, um auch ihrerseits an dem Handel mit Natangen auch auf dieser Straße teilzunehmen. Sie erhielten die Erlaubnis gegen einige Abgaben und gegen Lieferung von Steinen und von Ziegeln für den Bau der Universität, die Herzog Albrecht ja im Kneiphof errichten wollte. Die Brücke der Kneiphöfer, so sagte man im Volke, sei den Altstädtern zum Hohne angelegt worden; man nannte sie Hohnbrücke und man änderte später den Namen in den weniger kränkenden, ähnlichen und sprach von der Honigbrücke. Eine Deutung, die jedoch fraglich ist. Die Mauern, die einst die Stadt Kneiphof umgaben, die Tore und die Türme waren lange gefallen. Man ging heute an dem Ufer des alten und des neuen Pregels entlang, von der Honigbrücke her, gemächlich an der Köttel- und der

Berg & Didkowsky

H O L Z H A N D L U N G

Schmalenbeck • Ahrensfelder Weg 13-15 • Tel.: Ahrensburg 6 10 63

Schnittholz - Platten - Türen

STREHL'S GASTHOF

Ahrensburg • Dänenweg 12 • Telefon 24 01

Jeden Sonnabend Tanz

Hähnchen vom Grill ● **Frisch und saftig** ●

Für Festlichkeiten Lieferung auch außer Haus

Grünen Brücke vorbei, an dem Hundegatt entlang, an der Krämerbrücke vorüber bis zu der Schmiedebrücke dann. Gleich bei der Honigbrücke stand an der Ecke der „Blaue Turm“, ein altes Haus. Es war früher ein Pulverturm und erhielt später seinen Namen von dem eigentlichen „Blauen Turm“, der, nach der Farbe seines Anstrichs so genannt (wie der „Grüne Turm“), schon abgebrochen worden war. Vom Kai am alten Pregel sah man bald durch die Enge Pforte mit einem Bogen über dem Durchgang bis zu der Westseite des Domes. Hinter der Grünen Brücke — auf der anderen Seite nach der Vorstadt die neue Börse — fand der Blick, indessen man am Hundegatt hinschritt, die vielen, hohen, schmalen Speicher drüben auf der Lastadie. Sobald man die Krämerbrücke hinter sich ließ, sah man hinüber zu dem Fischmarkt. Und dann, bei der Schmiedebrücke, hörte der Rundgang — seit dem Hundegatt an dem Neuen Pregel — auf. Das Dom-Viertel begann.

An einer Ecke der Brodbäckerstraße, gegenüber der Schönbergerstraße (im Volksmund einst benannt nach dem Bürgermeister Crispin Schonberg) stand früher das Haus, in dem Agnes Miegel geboren wurde, die dann später ein paar Häuser weiter nach dem Dome zu wohnte. Seltsam genug: in der Schönbergerstraße, einst die Schuhmachergasse des Kneiphofs, stand das Haus des sagenhaften Schuhmachergesellen, Hans von Sagan, der in der Schlacht bei Rudau im Jahre 1370, als die Reihen des Ritterordens schon zu wanken begannen, die soeben gesunkene Fahne hochriß, sie vorantrug und so die Schlacht zum Siege über die eingefallenen Litauer entschied. Nach der Sage, versteht sich, denn diese Schlacht wurde nur von Reitern geschlagen. (Dr. Gause hat in Folge 28, 1960, den ganzen Sagenkomplex um den standhaften Kneiphöfischen Schustergesellen behandelt und den historischen Kern herausgeschält. Anm. der Redaktion.) — „Die Schlacht von Rudau“ blieb die einzige Dichtung der Miegel in szenischer Form; sie wurde einmal im Stadttheater in Königsberg aufgeführt.

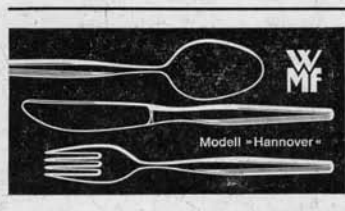
In der Fleischbänkenstraße stand das einzige Haus im Stil der Renaissance, das wir in Königsberg kannten. Seinerzeit ein Restaurant (Lewandowski hieß sein Inhaber) mit Fremdenzimmer und Familiengarten, war es später dann lange das Corpshaus des Corps Masovia (hellblaue Mützen, das Band hellblau-weiß-rot); das Corps zog später in ein Haus am Weidendamm um, sein Lied von Friedrich Dewischeit „Wild flutet der See“ wurde später überall als Masurenlied gesungen.

Bog man zur Rechten dann ein, dann sah man alsbald auf die erste, einstige Universität von Königsberg; heute befand sich dort die Stadtbibliothek. Und schon stand man vor dem Gedenkstein, der dem Dr. Julius Rupp (1809 bis 1884) gesetzt worden war, dem Großvater der Käte Kollwitz (die den Arzt Dr. Kollwitz geheiratet hatte), der Meisterin der Gestaltung in gezeichneten Bildern (zumal in Bildern von Müttern, in denen der „Weber“ nach dem Bühnenwerk von Gerhart Hauptmann, in denen des „Bauernkrieges“); Dr. Rupp, zunächst Lehrer am Altstädtischen Gymnasium, danach Divisionspfarrer, gründete, seines Amtes wegen seiner Überzeugung enthoben, eine freie evangelische Gemeinde.

Zwei Blicke noch sind es, die uns heute unvergessen bleiben: der eine sieht das Grabmal des Philosophen Immanuel Kant, so, wie es heute noch besteht: an der Nordseite des Domes, unter hohen Porphyrr-Pfeilern, die das einfache Dach tragen — den anderen Blick hält die Erinnerung noch immer auf die westliche Seite des Domes gerichtet, wenn der Abendschein breit die Wand dort erglühen ließ und wenn der Turm sich schlicht in die Luft, in die des Himmels, erhob.

Karl Herbert Kühn

Nutzen Sie jetzt die große Auswahl
Wir legen bis Weihnachten zurück



Formschöne Bestecke
WMF - BSF - Wilkens
Robbe & Berking



UHREN - SCHMUCK - BESTECKE

Winfried Hohl Uhrmachermeister

am Bahnhof Großhansdorf Telefon Ahrensburg 6 34 09

Eilbergweg 4

SPAR

MACHT FREUDE

- SELBSTBEDIENUNG

Fa. H. Dabelstein

Inh. G. Hartung

Alte Landstraße 16, Tel. 6 25 74

Wir haben unser neues **SPAR-Geschäft** eröffnet
und freuen uns, das umfangreiche, in Stadt und Land
beliebte **SPAR-Angebot** zeigen
zu können. Überzeugen Sie sich!

Viele
Sonderangebote!

3 % Rabatt

Täglich frisches
Obst und Gemüse!



AHRENSBURG
(neben der Post)

Bilder

Indert

seit 1911

Inh. H. Brandmann

AHRENSBURG,

Das Fachgeschäft für Füllhalter

Bürobedarf

Büromaschinen · Möbel

Drucksachen

Kunstgewerbe · Bilder

Manhagener Allee 2 · Telefon 27 67

Ständige Bilderausstellung bei der Firma
Zingelmann & Nonne, Große Straße 4

Bestes Kaminholz

einschl. Sägen und Anlieferung

cbm 15.— DM

Gemeinde Großhansdorf

Barkholt 64, Tel. 6 10 71 App. 14

Das Kirchspiel Siek im Dreißigjährigen Krieg (I)

Die furchtbare Geißel des Dreißigjährigen Krieges, die das Innere Deutschlands so schlimm heimgesucht hat, hat auch das Land nördlich der Elbe nicht verschont. Immerhin erschienen hier — in größerem Zeitabstand — nur in zwei Abschnitten des großen Krieges stärkere Heere: im niedersächsisch-dänischen Krieg von 1626—1629 und im dänisch-schwedischen Krieg von 1643—1645. Selbstverständlich war aber auch in den Zwischenzeiten das Land nicht völlig von durchziehenden Truppen frei.

Im Jahre 1626 war der dänische König Christian IV. von dem Feldherrn Tilly bei Lutter am Barenberge am Harz schwer geschlagen worden und zog sich deshalb in sein Land zurück. Im nächsten Jahr aber rückten ihm Tilly und der kaiserliche General Wallenstein mit ihren vereinigten Heeren nach. Anfang September 1627 überschritten sie mit ihnen die Bille bei Grande und Hamfelde. Nach kurzem Beschuß kapitulierte am 5. September die kleine Besatzung des festen Schlosses Trittau vor der gewaltigen Übermacht, und am Tage darauf nahmen die beiden Heerführer darin Quartier, ihre Truppen lagerten auf der Grander und Trittauer Heide. Berittene Kroaten waren auch bis Oldesloe vorgedrungen. Solche Durchzüge fremder Heere aber bedeuteten für die betroffene Landbevölkerung stets die schlimmsten Leiden. Weil es einen geregelten Nachschub noch nicht gab, galt eben der Grundsatz: „Der Krieg muß den Krieg ernähren“. Zum Raub aller Lebensmittel aber kamen noch Brand und vielerlei andere Untaten hinzu. Hierbei waren die Soldaten nicht einmal immer die schlimmsten, zuchtlos und gierig war vor allem der jedem Heer folgende zahlreiche Anhang der Soldatenfamilien und vielen Gesindels. So flohen denn meist die Bewohner des freien Landes mit ihrem Vieh und der nötigsten Habe beim Herannahen solchen Unheils. Die Lauenburger und Stormarner Bauern suchten hinter den festen Mauern von Hamburg und Lübeck und in den lübeckischen Dörfern in Lauenburg Schutz.

Schon am 7. September setzte sich das etwa 30 000 bis 35 000 Mann starke Heer mit seinem riesigen Gefolge von etwa 2 000 bis 3 000 Wagen auf einer Front von 1—2 Meilen wieder in Marsch, und es war kein Wunder, daß es die von ihm berührten Dörfer Rausdorf, Großen- und Lütjensee sowie auch Siek als fast völlige Brandruinen hinter sich ließ. Am Abend bezog es schon bei Alt-Rahlstedt wieder sein Lager. — An Hamburg vorbei bewegte es sich dann weiter, schwerfällig nach Holstein hinein. Wenn Trittau auch noch besetzt blieb und der Feind auch sonst nicht völlig verschwunden war, so war diesmal doch die Kriegsfurie noch verhältnismäßig schnell durch Lauenburg und Stormarn dahingezogen.

Von all dem Bösen, was dieser Einmarsch der Heere mit sich gebracht hat, erfahren wir jedoch nicht allzuviel. Wohl haben die fürstlichen Ämter manches berichtet, aber die Kunst des Schreibens war im Volk noch weithin unbekannt. Um so wertvoller ist uns daher die Überlieferung der betroffenen Kirchengemeinden, obgleich auch sie nur lückenhaft ist. Das Kirchspiel Siek z. B. steuert dazu das „Kirchen-Buch zum Siek Anno 1632“ bei. Der pergamentgebundene Band enthält die Kirchenrechnungen der Jahre 1632 bis 1651 und wurde, weil Staat und Kirche vereint waren, auf dem herzoglich-gottorfischen Amt Reinbek verwahrt, zu dem das Dorf Siek gehörte. Heute befindet es sich im Landesarchiv Schleswig-Holstein im Schloß Gottorf in Schleswig. Aus seinen vielen Zahlen und Schilderungen ergibt sich für uns ein höchst anschauliches Lebensbild unserer engeren Heimat in jener bis in die Grundfesten erschütterten Zeit.

Vorausbemerkt muß werden, daß nur ein Geistlicher die Schwere der ganzen Kriegszeit in Siek erlebt hat, der aus Hamburg stammende Pastor Magister

Dethlevus Ludolphi. Schon um 1619 war er hier tätig und befand sich auch noch 1648, dem Jahr des Kriegsendes, in Siek. Zur Verwaltung der Kirchengemeinde standen ihm die vier „Juraten“ oder „Karkswaren“ — Kirchengeschworene — zur Seite: Je einer für Siek und Langeloh für das Amt Reinbek, für Hoisdorf, Oetjendorf, Papendorf, Kronshorst und Rausdorf für das Amt Trittau, für die Hamburger Dörfer Hansdorf und Schmalenbeck und für das zum Gut Ahrensburg gehörende Meilsdorf.

Sogleich der erste uns angehende Eintrag der Kirchenrechnung von 1632, die auch noch die Zeit ab Himmelfahrt 1631 umfaßt, führt uns unmittelbar in die Schrecken des Krieges ein. Er bezieht sich gewiß noch auf die Ereignisse von 1627 oder die baldige Folgezeit. In den noch etwas anderen Ausdrücken der Zeit möge er hier für sich selber sprechen. „Weilen (weil) auch der Pastor M. Dethlevus Ludolphi bei vorgewesener Kriegsruhe, nicht allein unsaglichen Schaden an hausgerath vihe und andern gelitten, besondern auch große Unkosten in der Fremde zu Hamburg an Hausheuer (Wohnmiete) und Feurung gethan, an seiner besoldung ein merkliches missen unterschiedlichen Soldaten, wan er mit höchster leibes und Lebensgefahr alhie aufgewartet (seinen Dienst versehen), geldt hergeben müssen“. Seiner hohen Schulden wegen hatte Pastor Ludolphi schon eine behördliche Eingabe gemacht, und die „Kirchspielleute“ waren nun auf einer Visitation in Siek „dessen mit Fleiß erinnert“ worden, „da sie denn endlich vorwilliget dem Herrn Pastori von jeder feuerstete 1. M. lübisch zu geben“. Die Feuerstätten- oder Wohnstellenzahl im Kirchspiel belief sich damals auf 99. — Wenn die Siek überfallenden Söldner — nur aus solchen bestanden die Heere der Zeit — auch im Pastorat geplündert haben, so haben sie gewiß auch das Dorf nicht verschont. Pastor Ludolphi hatte trotz seines mutigen Willens zum Ausharren eben schließlich doch das feste Hamburg aufsuchen müssen, wie auch viele andere es taten. Auch der Trittauer Geistliche hatte sich dorthin gerettet und war erst im Sommer 1628 zurückgekehrt.

Martin Wulf

Wird fortgesetzt

Fensterreinigung

für Privathaushalte, Büro-
und Geschäftshäuser, übernimmt

Henry Henriksen

Ahrensburg, Pappelweg 40

☎ 5 60 81

WALTER WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen - Wartungs-
dienst - Kesselreinigung

HILDA WIECHERT

Markisenanfertigung u. Winter-
lagerung - Sämtl. Reparaturen

Großhansdorf, Up de Worth 25
Tel. 6 12 47

Tanzschule Babette

Ahrensburg, Königstraße 1 · Telefon 22 25

Anmeldungen zu Schüler- und Ehepaarkursen
täglich von 14 bis 17 Uhr

Immer etwas Besonderes!
Fischspezialitäten

von

Fisch-Nehl

Großhansdorf, am Bahnhof

☎ 6 32 29

HAUSHALTSHILFE

gesucht

2 × wöchentlich

Weidehaas

Großhansdorf, Radeland 1

Tel. 621 61



Zum Kuscheln - Federbetten

Kindermüssen gesund schlafen, in Federbetten,
die atmen und rundum wärmen.

Was zum guten Bett gehört, finden Sie bei uns.

TEXTIL ESPERT

direkt am

Bahnhof Großhansdorf

HEINZ FREITAG

Bauklempnerei und Installation

Ausführung sämtlicher
Reparaturen

Schmalenbeck, Pommernweg 11

Tel. 6 21 86

Stempel • Schablonen • Schilder
Auto-Nummern

C. FR. FISCHER

Ahrensburg (Holst.)

Manhagener Allee 20 • Tel. 31 68

ACHTUNG!

Nachträglich

Doppelfenster ohne Umbau

Ständige Metausstellung

von 9 — 16 Uhr

bei Stefan Kreninger

2000 Hamburg 1, Große Allee 9

Telefon 280 25 34

Fordern Sie Preislisten an



Paßbilder in 3 Min.

Ahrensburg

Manhagener Allee 9

Telefon: 5 64 40



Sporthaus Griesenberg

Ahrensburg · Rondeel 2 · Telefon: 33 40

Brillen-Maurer

Diplom-Optiker RUF 2172



AHRENSBURG Lieferant aller
Marktgräner Allee 9 Krankenkassen

sonnabends geschlossen

PORZELLAN GLAS

E. BUCHHOLZ

Ahrensburg · Ruf 21 65

Lieferung frei Haus

Junge Betten

*Zaubern Sie sich mit
Farben ein junges Schlaf-
zimmer! Wir helfen Ihnen
dabei mit neuen beglücken
den Bettwäscheideen. Mit
Creation 65 von irisette.*

irisette

Betten BUBERT

*Das Fachgeschäft
für den gesunden Schlaf*

Ahrensburg
Hagener Allee 14 – Ruf 20 28

MORGENFRAU

gesucht

1 bis 2 mal wöchentlich

Biemann

Himmelshorst 69

Tel. 626 12

VERLOREN!

Donnerstag, 2. November 1967

Damenarmbanduhr

(Gold-Doublé)

(Großhansdorf — U-Bahnhof
Volksdorf)

**Gegen Belohnung abzugeben
bei Hille, Up de Worth 32**

Tel. 6 12 42

BUNTE ECKE

E. STANULEWITZ

Bahnhof-Kiekut

Tel. 6 15 27

hält für Sie zu Weihnachten
bereit:

Spielwaren

als Fachgeschäft größte Auswahl

Geschenkartikel

Schreibpapier

auf Wunsch auch Druckaufträge

Pingouin-Wolle

Geschenktaschen nur 13.- DM

Unsere große Auswahl

IN

HERRENANZÜGEN

MÄNTELN

SAKKOS

UND HOSEN

auch

in allen Spezialgrößen

zu überzeugend günstigen Preisen macht
es Ihnen leicht, sich neu einzukleiden.

Besuchen Sie uns bitte ganz unverbindlich

Kastorf

Das Fachgeschäft für Herrenkleidung

Ahrensburg · Manhagener Allee 8a · Ruf 29 82



Jetzt aussuchen und
zurückstellen lassen!

**für jung
und alt
radfahren**

Fahrradhaus »Am Kiekut«

W. BRUGMANN

U-Bahnhof Kiekut ☎ 6 61 37

Reifen-Hansen

Reifenhandel · Vulkanisierbetrieb

Reifen aller Fabrikate

Erneuerung mit 24 Monaten

Garantie

Auswuchten – auch elektronisch

Geschäftszeit:

montags bis freitags 8–18 Uhr

sonnabends 8–13 Uhr

Wir holen ab und liefern an

Ahrensburg

Hamburger Straße 84 · ☎ 43 55

Ihr Florist

eigene Gärtnerei

Blumen Lütge



am Bhf. Schmalenbeck, am Bhf. Kiekut

Ruf: 61 0 61

FLEUROP Dienst



Sei schlau! Geh' zu

Fernseh-Lau

Radio - Fernsehen - Elektro - Schallplatten
Am Bahnhof Schmalenbeck, Telefon 6 33 57

GYMNASTIKKURSE

für Hausfrauen, Berufstätige, junge Mädchen und Kinder

Laufend Kurse für **Schwangerschaftsgymnastik**

Elisabeth Grimpe

staatlich anerk. Krankengymnastin

Ahrensburg, Stormarnstraße 17 · Tel. 26 86

**Zentralheizungs- und
Ölfeuerungsanlagen**

Jürgen Kleinke

AHRENSBURG

Hamburger Straße 79

☎ 5 57 93

Moderne sanitäre Anlagen · Sielanschlüsse

Bauklempnerei Wilhelm Mückel

Schmalenbeck · Bartelskamp 6 · Tel.: Ahrensburg 6 10 41

Vom Standesamt

Geburten

26. 9. Viola Andrea Neuwald, An der Eilshorst 1
 27. 9. André Kühnholz, Neuer Achterkamp 12
 30. 9. Maike Friederike Fleck, Hansdorfer Mühlendamm 38
 12. 10. Ulf Dibbern, Ihlendielsweg 5
 22. 10. Regine Lang, Barkholt 42

6. 10. Edgar Wedel, Großhansdorf und Ursula Saalmann, Großhansdorf, Barkholt 59
 6. 10. Herbert Tilgner, Großhansdorf, Looge 8 und Helgard Ingrid Koch, Hamburg
 20. 10. Ehrenfried Gerd Waldmann, Geesthacht und Gunhild Hertha Melzer, Großhansdorf, Alte Landstraße 31

Eheschließungen

29. 9. Willy Henneberg, Großhansdorf, Sieker Landstr. 113 und Ruth Oltmann, Großhansdorf, Sieker Landstraße 113
 29. 9. Peter Engel, Ahrensburg und Ilsetraut Kähler, Großhansdorf, Roseneck 24
 29. 9. Dieter Laaser, Großhansdorf, Sieker Landstr. 198 und Hannelore Klagge, Bargteheide

Sterbefälle

2. 8. Irmgard Wall, Wöhrendamm 80 (27 Jahre)
 10. 10. Anna Friedrich, Papenwisch 30 (85 Jahre)
 11. 10. Kurt Richard Schneider, Neuer Achterkamp 43 a (72 Jahre)
 19. 10. Gustav Reinhold Heer, Alte Landstraße 40 (84 Jahre)

Unser Geburtstagskind:

11. 12. Elisabeth Göbel, Ihlendielsweg 38

85 Jahre

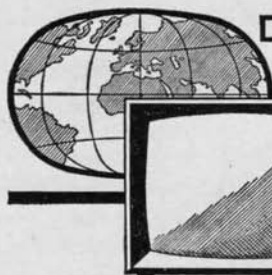
Herzlichen Glückwunsch dem Geburtstagskind!

Der Heimatverein

Elly Möller

Großhansdorf, am Bahnhof
 Telefon 6 35 68

Spielwaren · Kl. Lederwaren
 Kunstgewerbe · Büro- und Schulartikel
 Hübsche und preiswerte Geschenke
 zum Weihnachtsfest in reicher
 Auswahl



Die große bunte Welt
jetzt in

Farbe

direkt
In Ihr Heim

Radio Brand

Inh. Ing. Karl Wittenburg

Rundfunk-, Fernseh- und Elektrogeräte

Speziell Farbfernseh-Service

AHRENSBURG, Große Straße 2, ☎ 24 09

Hübner Porzellan · Haushalt

Das größte Fachgeschäft im Kreise Stormarn

präsentiert sich
im neuen, erweiterten Verkaufsraum
Bekannt durch gute Auswahl
zu niedrigen Preisen

Bitte nutzen Sie die verkaufsoffenen Sonnabende ab 2.12. 67 bis Weihnachten!

Hübner, Ahrensburg, Hamburger Str. 23, ☎ 2210

► Täglich durchgehend geöffnet



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Apotheke

Inhaber: **J. Schilling**

Tel.: 6 21 77

Nov.: Sonnabend, 18.	Donnerstag, 23.
Sonntag, 19.	Montag, 27.
Dez.: Freitag, 1.	Montag, 11.
Mittwoch, 6.	Montag, 18.

Walddörfer Apotheke

am U-Bahnhof SCHMALENBECK

Pächter: **Ilse Schütz**

Tel.: 6 11 78

Nov.: Dienstag, 21.	Donnerstag, 30.
Mittwoch, 22.	
Dez.: Dienstag, 5.	Donnerstag, 14.
Sonnabend, 9.	Mittwoch, 20.
Sonntag, 10.	

KOHLN, KOKS, BRIKETTS + HOLZ

Liefert Ihnen: **O. Bökenberg & B. Martens**

SIEK bei Ahrensburg

Telefon: Siek 206 (04107)



Redaktion: Eckart Fahs, Schmalenbeck, Roseneck 33, Ruf 6 16 45 — Anzeigen: Ferdinand Tegtmeier, Schmalenbeck, Haberkamp 7 a, Telefon 6 63 30, und Eckart Fahs — Vertrieb: Helmuth Lage, Schmalenbeck, Sieker Landstraße 195, Ruf 6 32 69 — Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., Schmalenbeck — Druck: Ludwig Appel, Hamburg 22, Glückstr. 53, Ruf 29 12 29 — Zuschriften an die Schriftleitung „Waldreiter“ — Erscheint einmal im Monat — Für den Botendienst jede Nummer 10 Pf. — Konten: Kreissparkasse Stormarn, 019/452 44; Postscheckamt Hamburg 2277 33 (Empfänger: E. Fahs, Kreissparkasse Stormarn 019/452 44); Spar- und Darlehnskasse e.G.m.b.H., Siek-Großhansdorf, Konto-Nr. 02308) — Die abgedruckten Zuschriften in „Briefe an den Waldreiter“ sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht in allen Teilen die Meinung der Redaktion dar — Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Evangelischer Gottesdienst

der Evang.-luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck, Auferstehungskirche

An Sonn- und Feiertagen	um 10.00 Uhr
an jedem Mittwoch	um 19.30 Uhr
Kindergottesdienste an Sonn- und Feiertagen	um 11.15 Uhr

Pfarramt Großhansdorf-Schmalenbeck: Schmalenbeck, Alte Landstraße 20,
Tel. Ahrensburg 6 24 34 PASTOR MAURITZ

Ahrensburg St. Marien: Hamburger Straße / Ecke Adolfstraße. Sonntag: 7.30; 9.00; 10.30 Uhr
Werktags: 8.00; Donnerst.: 19.30 Uhr

Großhansdorf-Schmalenbeck Sonntag: 9.00 Uhr
„Heilig-Geist-Kirche“ (Am U-Bahn- Werktags: Mittwoch: 8.00; Freitag:
hof „Kiekut“) 19.30 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Hamburger Str. 48, Tel. Ahrensburg 29 07

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Schmalenbeck, Papenwisch 5		Mädelschar	
Gottesdienst jeden Sonntag	9.30	jeden Sonnabend	15.00
Kinderstunde	11.00	Frauenstunde	
Bibelstunde jeden Dienstag	20.00	jeden 2. Montag im Monat	15.00

Jedermann ist zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Freie Evangelische Gemeinde
Hamburg · Holstenwall 21

Wir laden jedermann herzlich zu
unseren Bibelstunden ein:

Großhansdorf:
Ostpreußenweg 21 (bei Hartwich)
Bibelstunde: dienstags 20.00 Uhr

Schmalenbeck:
Stiller Winkel 3 (bei Müller)
Bibelstunde: freitags 20.00 Uhr
Kinderstunde: mittwochs 16.00 Uhr

HANS HERM. GLÖE

ELEKTROMEISTER

SCHMALENBECK Ruf 6 14 54

neben der Hochbahnbrücke

DAMENSALON

Knickrehm

am Bahnhof Kiekut

Geschäftszeiten: 8.30 – 18 Uhr
sonnabends 8 – 14 Uhr

dienstags geschlossen

Tel. 6 29 55

Kurt Bachmann

feine Fleisch- u. Wurstwaren

Großhansdorf

Wöhrendamm 35 · Tel. 6 24 36

HERMANN KUPPE

Inh. Herta Kuppe

Ahrensburg
Schillerallee 6
Fernruf 2060

Zentralheizungs- und Ölfeuerungsanlagen

Umbau und Kundendienst

Ausführung sämtlicher Reparaturarbeiten



Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf:

Schmalenbeck, Sieker Landstrasse 186

Lieferung nach allen Friedhöfen

(dicht bei der Babenkoppel)

Ruf 6 32 06



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT

GRESSMANN & TIMMERMANN

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf 6 11 53

Ahrensburg, Reeshoop 2 · Ruf 29 16

Eigene Überführungswagen · Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege
werden erledigt · Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

... es ist soweit



Am

**23. November 1967, um 9 Uhr
eröffnen wir
unseren**

SPAR-MARKT

**mit vielen
Überraschungen**



GUTES AUS ALLER WELT

Gerhard Dwenger
FEINKOST

Großhansdorf • Eilbergweg • Am U-Bahnhof